



HAUSORDNUNG

HOPLA CUP 2027

(U10-U12-U14)



Der Zweck dieser Regeln und Vorschriften besteht darin, eine Reihe grundlegender Werte und Prinzipien festzulegen, die das Umfeld bestimmen, in dem die Organisatoren das „Hopla Cup“-Turnier stattfinden lassen möchten.

Diese Regeln und Vorschriften basieren weitgehend auf der „CHARTA FÜR ETHIK UND BERUFLICHES VERHALTEN IM SCHWIMMSPORT“, die von der außerordentlichen Generalversammlung des FFN am 9. Dezember 2017 verabschiedet wurde. Sie gelten für alle am Turnier Beteiligten, einschließlich Spieler, Trainer, Funktionäre, Schiedsrichter, Begleitpersonen, Zuschauer und Fans usw.

Sie gliedern sich in zwei Hauptthemen:

1. Fairness und die Werte des Wasserballs.
2. Die ethischen Regeln, die speziell für die Beteiligten gelten.

Es ist wichtig zu bedenken, dass der Hopla-Cup ein Turnier für Kinder und junge Teenager ist, die aufgrund ihres Alters in bestimmten Fragen oder Denkweisen noch weniger „erfahren“ (oder empfindlicher) sind.

Jeder Trainer, Schiedsrichter und Fan muss eine angemessene Sprache verwenden, wenn er Zuschauer unter 13 Jahren anfeuert.

Das Ziel ist es, dass alle das Beste aus diesem Wochenende machen, das warmherzig, freundlich und festlich sein soll. Vor allem hoffen wir, dass alle Beteiligten Spaß am Spielen, Zuschauen oder Anfeuern der Mannschaften haben, idealerweise mit einem Gefühl der Zusammengehörigkeit unter allen.

Vergessen Sie nicht: Es sind nur Kinder; es ist Sport, es ist nur ein Spiel, es ist „ihr“ Spiel. Die Trainer sind oft ehrenamtlich tätig, der Schiedsrichter ist auch nur ein Mensch, und es ist nicht die Weltmeisterschaft.

1. Grundsatz I – Fairness zeigen

Fairness im Sport und im Leben bedeutet:

- Respekt gegenüber dem Spiel, den Regeln, sich selbst, anderen und der Organisation zu zeigen,
- ehrlich, aufrichtig und fair zu sein,
- unterstützend, selbstlos und freundlich zu sein,
- tolerant zu sein.

2. Grundsatz II – Die Grundwerte des Sports

- Offen und zugänglich für alle zu sein, unabhängig von den Fähigkeiten,
- Chancengleichheit zu fördern,
- Zusammenhalt und Solidarität unter allen am Sport Beteiligten zu stärken,
- Jede Form von Diskriminierung abzulehnen.

3. Grundsatz III

Fairness und die Werte des Sports müssen vermittelt, gefördert und gewahrt werden.

4. Grundsatz IV – Respekt

- Respektiere alle am Wettkampf Beteiligten: Partner, Gegner, Schiedsrichter und Offizielle, Ausbilder und Trainer, Manager und Organisatoren.
- Wettkampf ist gleichbedeutend mit Gegnerschaft und Wettbewerbsgeist. Ein solcher Wettkampf ist jedoch nur dann eine Quelle der Freude, der Interaktion und der persönlichen Erfüllung, wenn er im Geiste der Höflichkeit und des gegenseitigen Respekts ohne Aggression stattfindet.
- Gegner und Mannschaftskameraden, Trainer und Manager, Schiedsrichter und Funktionäre, Organisatoren und die für die Anlagen Verantwortlichen spielen alle eine wesentliche Rolle bei der Gewährleistung eines reibungslosen Ablaufs des Wettkampfs. Ihre Beiträge müssen gleichermaßen respektiert werden. Diese Beiträge dürfen niemals herabgewürdigt, sondern müssen durch angemessene Handlungen gewürdigt werden.

EMPFEHLUNGEN:

- Jeder Teilnehmer am Spiel muss sicherstellen, dass er sich jederzeit höflich und respektvoll verhält. Die Teilnehmer müssen daher davon Abstand nehmen, andere Teilnehmer des Wettbewerbs zu kritisieren, zu beleidigen oder zu verspotten. Sie müssen sich der schädlichen Folgen bewusst sein, die eine respektlose Haltung – auf dem Spielfeld oder außerhalb – für sie selbst, für andere Teilnehmer, den Wettbewerb und den Sport haben kann.
- Pädagogen, Trainer und Funktionäre spielen eine entscheidende Rolle dabei, einen reibungslosen Ablauf von Sportveranstaltungen zu gewährleisten. Sie müssen mit gutem Beispiel vorangehen und würdevolle sowie respektvolle Botschaften vermitteln, um das Verhalten anderer, vor allem der Sportler, positiv zu beeinflussen.
- Vor, während und nach den Spielen sollten die Teilnehmer eine Haltung einnehmen, die Höflichkeit fördert und die Rolle jedes einzelnen Beteiligten hervorhebt.

5. Grundsatz V – Sich selbst respektieren

Bevor man andere respektieren kann – und um dies zu tun –, muss man sich selbst respektieren. Dieses Konzept lässt sich wie folgt definieren: Selbstvertrauen und Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten entwickeln, seinen Überzeugungen treu bleiben, die eigene Entscheidungs- und Gedankenfreiheit wahren, ohne die der anderen zu beeinträchtigen, und schließlich Körper und Geist schützen.

EMPFEHLUNGEN:

Um Selbstachtung zu erlangen, muss jeder Teilnehmer des Turniers insbesondere darauf achten, dass er:

- auf sein Äußeres, seine Kleidung und seine Sprache achtet;
- keine Haltung einnimmt oder keine Sprache verwendet, die zu einem Verlust des Selbstwertgefühls führen könnte.

6. Grundsatz VI – Die Entscheidungen der Schiedsrichter und Offiziellen respektieren

- Schiedsrichter und Offizielle sind dafür verantwortlich, die Einhaltung der Regeln sicherzustellen, und erfüllen damit eine unverzichtbare Rolle, ohne die es kein Turnier gäbe.
- Ihnen können (genau wie den Spielern) Fehleinschätzungen unterlaufen, die als unvermeidlicher Bestandteil des Wettkampfs akzeptiert werden müssen. Diese sollten nicht angefochten werden und dürfen selbstverständlich niemals Anlass zu übertriebenen, beleidigenden oder gewalttätigen Reaktionen geben.
- Die Achtung der Entscheidungen von Schiedsrichtern und Offiziellen ist unerlässlich für den reibungslosen Ablauf des Turniers und, im weiteren Sinne, für das positive Image, das wir vermitteln möchten.
- Darüber hinaus sind Schiedsrichter und Funktionäre vollwertige Teilnehmer am Sport und müssen als solche betrachtet werden. Sie sind Mitglieder der Sportorganisationen, deren integraler Bestandteil sie sind, insbesondere des Vereins, dem sie angehören. Es gibt keinen Grund, Schiedsrichter und Funktionäre in eine eigene Kategorie einzuordnen oder ihren Status als anders als den anderer Teilnehmer am Schwimmsport anzusehen, nur weil sie eine bestimmte Rolle ausüben. Eine solche Sichtweise kann ein angemessenes Verständnis der Rolle von Schiedsrichtern und Funktionären behindern.

EMPFEHLUNGEN:

- Jeder Teilnehmer, sei es ein Amateur oder ein Spitzensportler, sowie jeder Manager oder Sportfunktionär muss sich gegenüber Schiedsrichtern und Offiziellen zurückhaltend verhalten; das bedeutet, dass ihre Entscheidungen niemals durch Gesten oder Worte angefochten und ihre Leistung in der Öffentlichkeit nicht herabgewürdigt werden darf.
- Die Veranstalter müssen die Rolle der Schiedsrichter und Offiziellen schützen. Es liegt in ihrer Verantwortung, jederzeit mit allen geeigneten Mitteln (Protokolle vor oder nach dem Spiel im Wasserball, spielerische Aktivitäten während der Trainingseinheiten usw.) das Verständnis der Spieler für die Rolle des Schiedsrichters und aller Offiziellen zu fördern.
- Der Hopla-Cup ist zudem ein Turnier, das jüngeren Spielern einen Einstieg in die Rollen von Schiedsrichtern oder Funktionären ermöglicht – Rollen, die die eines Spielers zweifellos ergänzen. Diese Sensibilisierung und Schulung zielt darauf ab, eine bessere Integration und ein besseres Verständnis der Rolle von Schiedsrichtern und Funktionären im Vereinsleben und im FFN zu fördern.
- Die Anwesenheit erfahrener Mentor-Schiedsrichter wird es jüngeren Teilnehmern ermöglichen, ihre technischen und verhaltensbezogenen Fähigkeiten weiterzuentwickeln, insbesondere in den Bereichen Stressbewältigung, Kommunikation und Konfliktlösung. Kommunikation ist ein Schlüsselfaktor, der wirklich dazu beitragen kann, eine größere Akzeptanz für die Rollen von Schiedsrichtern und Funktionären zu fördern. Anfänger unter den Schiedsrichtern werden im Vorfeld des Turniers an Schulungen teilnehmen, um ihre Fähigkeiten zu verbessern und den Anforderungen ihres Spielniveaus gerecht zu werden.

7. Grundsatz VII – Unterlassung jeglicher Form von Gewalt und Betrug

- Körperliche Gewalt (Schläge, Verletzungen) oder psychische Gewalt (Drohungen, Einschüchterung, Verleumdung, Diskriminierung) gefährden die Gesundheit, Sicherheit oder das Wohlbefinden des Einzelnen und untergraben die persönliche Entwicklung aller.
- Betrug oder die Manipulation von Ergebnissen untergräbt die Chancengleichheit, beeinträchtigt die Fairness und verzerrt den natürlichen Spielverlauf.
- Auf allen Ebenen der sportlichen Betätigung hindern solche Missbräuche den Sport daran, seine sozialen und erzieherischen Werte zu erfüllen, und schaden seinem Ansehen und seiner Entwicklung, insbesondere bei den jüngsten Mitgliedern der Gesellschaft.
- Doping ist sowohl die äußerste Form des Betrugs als auch ein Akt der Gewalt gegen sich selbst, die eigene Gesundheit und die eigene Würde.

EMPFEHLUNGEN:

- Alle am Sport Beteiligten müssen Unterschiede in der körperlichen Leistungsfähigkeit oder in der Denkweise akzeptieren. Diese Unterschiede sind eine Quelle persönlicher Bereicherung.
- Alle am Sport Beteiligten müssen die Ablehnung jeglicher Form von Gewalt und Betrug als moralische Pflicht betrachten. Dazu gehören unter anderem:
 - Verbale oder körperliche Aggression, Provokation und Anstiftung zur Gewalt,
 - Diskriminierung aufgrund des Geschlechts, des körperlichen Erscheinungsbilds oder der körperlichen Fähigkeiten, des sozialen Status, der sexuellen Orientierung oder religiöser bzw. politischer Überzeugungen,
 - rassistisches, homophobes oder fremdenfeindliches Verhalten,
 - Taktiken, Betrug oder Manipulationen, die darauf abzielen, ein Ergebnis oder den Verlauf einer Spielphase zu verfälschen oder sich durch Missbrauch oder Umgehung der Regeln einen Vorteil zu verschaffen: Schwalben, Falschaussagen, Verwendung gefälschter Dokumente, Spielmanipulation, Korruption usw.
 - Beschädigung des Eigentums anderer und der Gemeinschaft: Diebstahl, Einbruch, Vandalismus, Sabotage, Unterschlagung, Betrug usw.
 - Übertraining und übermäßig anspruchsvolle Wettkampfpläne, die jungen Sportlern auferlegt werden und eine Form von Gewalt darstellen sowie ein Versagen der Erziehung bedeuten.
- Disziplinarmaßnahmen sind zweifellos notwendig, um Gewalt und Betrug auf und rund um die Spielfelder einzudämmen, aber sie sind kein Selbstzweck.
- Der disziplinarische Ansatz muss durch ein kontinuierliches Erziehungs- und/oder Förderprogramm für alle am Spiel Beteiligten ergänzt werden; diese Verantwortung liegt sowohl beim FFN und seinen dezentralen Gremien als auch bei den Vereinen und den zuständigen Behörden.

8. Grundsatz VIII – Selbstbeherrschung unter allen Umständen wahren

- Sport bedeutet, an seine Grenzen zu gehen, darf jedoch nicht zu übertriebenem Verhalten führen.
- Es ist das Streben nach Spitzenleistungen; auch wenn der Siegeswille und der Drang, über sich hinauszuwachsen, manchmal dazu führen können, Risiken einzugehen, dürfen weder die körperliche Unversehrtheit des Gegners noch der Respekt vor dem eigenen Körper beeinträchtigt werden.
- Zwar ist es völlig legitim, die eigene Mannschaft anzufeuern, doch dürfen wir nicht vergessen, dass andere Mannschaften ebenso Respekt verdienen und dass Sport in einem Rahmen stattfindet, der respektiert werden muss.
- Spieler, Trainer und Betreuer, Schiedsrichter und Funktionäre müssen ein besonnenes Auftreten an den Tag legen und ihre Äußerungen, Reaktionen und Emotionen jederzeit unter Kontrolle halten, unabhängig davon, welche medialen, wirtschaftlichen, territorialen oder familiären Interessen auf dem Spiel stehen.

EMPFEHLUNGEN:

- Pädagogen kommt insbesondere bei den jüngsten Kindern eine wichtige Rolle zu, indem sie – durch vorbildliches Verhalten – eine Botschaft vermitteln, die die psychologische Kontrolle über individuelle Aggressionen und den gewissenhaften Respekt vor dem sozialen und physischen Umfeld fördert.
- Auch Schiedsrichter, Funktionäre und Manager spielen eine entscheidende Rolle bei der Verhinderung einer Eskalation von Spannungen. Dies erfordert, dass sie sich jederzeit vorbildlich und angemessen verhalten, um keine aggressiven oder gewalttätigen Reaktionen – die aus Unverständnis oder einem Gefühl der Ungerechtigkeit resultieren – bei denjenigen zu provozieren, die nicht die gleichen Verantwortlichkeiten tragen.

9. Ethikkommission

- Eine Ethikkommission kann auf Antrag des Präsidenten von Mulhouse Water-polo oder des/der Co-Vorsitzenden des Hopla-Cup-Organisationskomitees einberufen werden, falls gegen einen der acht oben genannten Grundsätze verstoßen wird.
- Die Zusammensetzung dieses Ausschusses wird vom Präsidenten von Mulhouse Water-polo oder dem/den Co-Vorsitzenden des Hopla-Cup-Organisationskomitees entsprechend den Umständen des Einzelfalls festgelegt.
- Die Sanktionen können von einer einfachen Mahnung hinsichtlich dieser Bestimmungen über den Abzug von Punkten oder den Verlust eines oder mehrerer Spiele für die betroffene Mannschaft bis hin zur Sperre für ein oder mehrere Spiele oder sogar zum dauerhaften Ausschluss der betreffenden Person(en) oder Mannschaft(en) vom Turnier reichen.

10. Fair-Play-Trophäe

Der Hopla-Cup ist eine Veranstaltung, die auf ethischen Grundsätzen und starken Werten wie gegenseitigem Respekt und Fairplay basiert.

Alle an diesem Wettbewerb Beteiligten (Kinder, Trainer, Mannschaftsleiter, Eltern, Fans usw.) sind verpflichtet, diese Werte zu wahren.

Um diese Grundsätze hervorzuheben, vergibt das Hopla-Cup-Organisationskomitee einen Preis, der als „Fair-Play-Trophäe“ bekannt ist. Ziel dieses Preises ist es, inakzeptables Verhalten zu bekämpfen sowie gutes Verhalten anzuerkennen und zu fördern.

Die Bewertung jeder Mannschaft wird im Spielbericht festgehalten, der vom Sekretär für jedes Spiel erstellt wird.

Die Bewertung gilt für alle Mannschaften bei allen Spielen des Turniers.

Am Ende des Turniers werden die Mannschaften anhand einer Durchschnittswertung aus allen Spielen des Turniers in eine Rangliste eingeordnet. Bei Punktgleichheit hinsichtlich der Platzierung für diese Trophäe findet eine Auslosung zwischen den punktgleichen Mannschaften statt.

Alle Mannschaften müssen an der gesamten Siegerehrung teilnehmen und bei dieser Gelegenheit das T-Shirt tragen, das jedem Teilnehmer bei der Ankunft ausgehändigt wurde.

12 CONSEILS POUR LES PARENTS DE JEUNES JOUEURS & JOUEUSES



Accompagner



Respecter
les ÉDUCATEURS



Encourager



Accepter l'ERREUR



Ne pas donner
d'instructions



Respecter
les ARBITRES



Rester derrière
la main courante



Contrôler vos
ÉMOTIONS



Être à l'écoute de
VOTRE ENFANT



Respecter
adversaires et
autres parents



Valoriser les
bonnes attitudes



Participer à la
vie du club

Ce n'est qu'un sport, un loisir, un jeu
Cela doit rester un **plaisir**
Ce ne sont que des enfants
C'est **LEUR** match
Gagner n'est pas la priorité
Ce n'est pas la coupe du monde

Les arbitres peuvent se tromper, ce
sont des êtres humains

Les éducateurs **DONNENT** de leur
temps, ils sont **BÉNÉVOLES**